

vorliegen, so steht zu hoffen, dass der Druck dieses Halbbandes zu Anfang des nächsten Jahres beginnen kann. In etwas weiterer Ferne liegt noch die andere Hälfte, der von Herrn Prof. Traube übernommene Codex Salmasianus.

Für die als Brücke zwischen den Auct. antiq. und den Poetae latini gedachten vorkarolingischen Gedichte konnte von demselben eine genauere Uebersicht noch nicht vorgelegt werden, doch wurde beschlossen, die bisher nur ganz ungenügend herausgegebenen Werke Aldhelms wegen ihrer hohen litterarischen Bedeutung jedenfalls mit dieser Sammlung meist kleinerer Stücke zu verbinden.

Für die Gesta pontificum Romanorum, zumal die Vitae Gregorii, ist durch Herrn Dr. Brackmann auf seiner italienischen Reise, über welche ein gedruckter Bericht vorliegt, neuerdings ein schätzbares Material gesammelt worden, doch fehlt, nachdem Herr Prof. Kehr von dieser Aufgabe wieder zurückgetreten ist, noch der geeignete Bearbeiter.

In der Abtheilung der Scriptorum ist der durch Herrn Archivar Krusch seit October 1898 begonnene Druck des 4. Bandes der Merowingischen Geschichtsquellen, die Fortsetzung der immer werthvoller werdenden Heiligenleben, regelmässig bis zum 72. Bogen weiter gediehen, während gleichzeitig der Mitarbeiter Herr Dr. Levison die Vorarbeiten für den 5. Band so emsig förderte, dass bis zum nächsten Frühjahr ein grosser Theil desselben fertiggestellt sein dürfte. Mit grosser Zuvorkommenheit unterstützten diese Arbeiten wieder die Bollandisten von den Gheyn und A. Poncelet in Brüssel, der Bibliothekar P. Watzl in Heiligenkreuz und die Herren Edw. Scott und J. P. Gilson vom Britischen Museum. Der durch die neue Ausgabe der Merowingischen Heiligenleben entfachte Streit über das Martyrologium Hieronymianum wurde von Herrn Krusch im Neuen Archiv weitergeführt.

Im Bereiche der staufischen Quellen wurde von Herrn Prof. Holder-Egger der für die italienischen Chroniken des 13. Jh. bestimmte 31. Band der Scriptorum in diesem Jahre zu drucken angefangen und mit ihm auch für die bisherige Folioreihe der Uebergang zum Quartformat gemacht. Durch die sehr schwierigen Voruntersuchungen, namentlich über Sicard von Cremona, war der Abschluss dieses Bandes längere Zeit verzögert worden. Für die nächstfolgenden, gleichfalls den Italienern zu widmenden, Bände ist durch die Mitarbeiter Eberhard und Cartellieri erheblich vorgearbeitet worden. Die schon im ver-